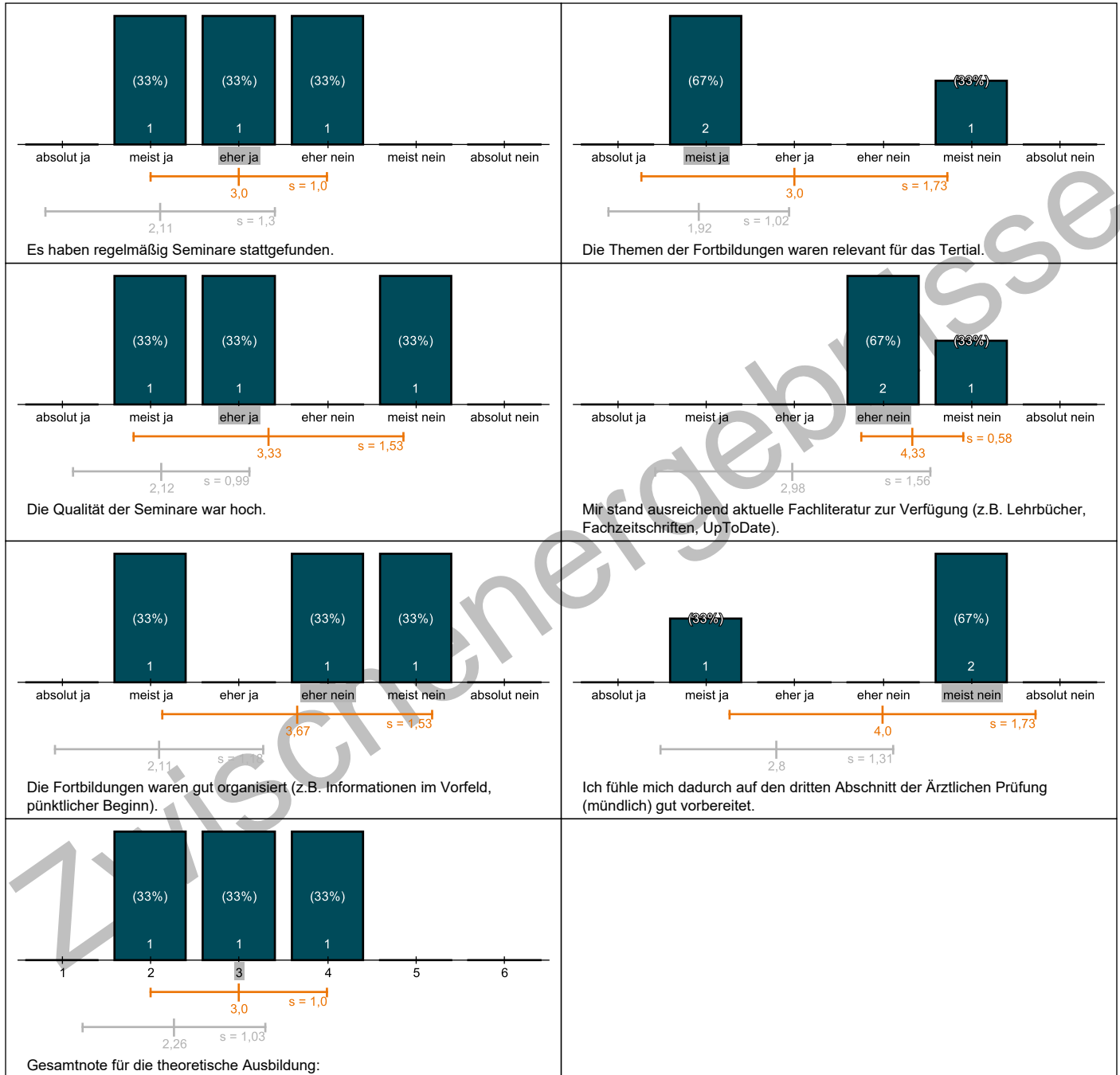


Auswertung zum Tertial Innere Medizin Sana Kliniken Ostholstein (Klinik Eutin)

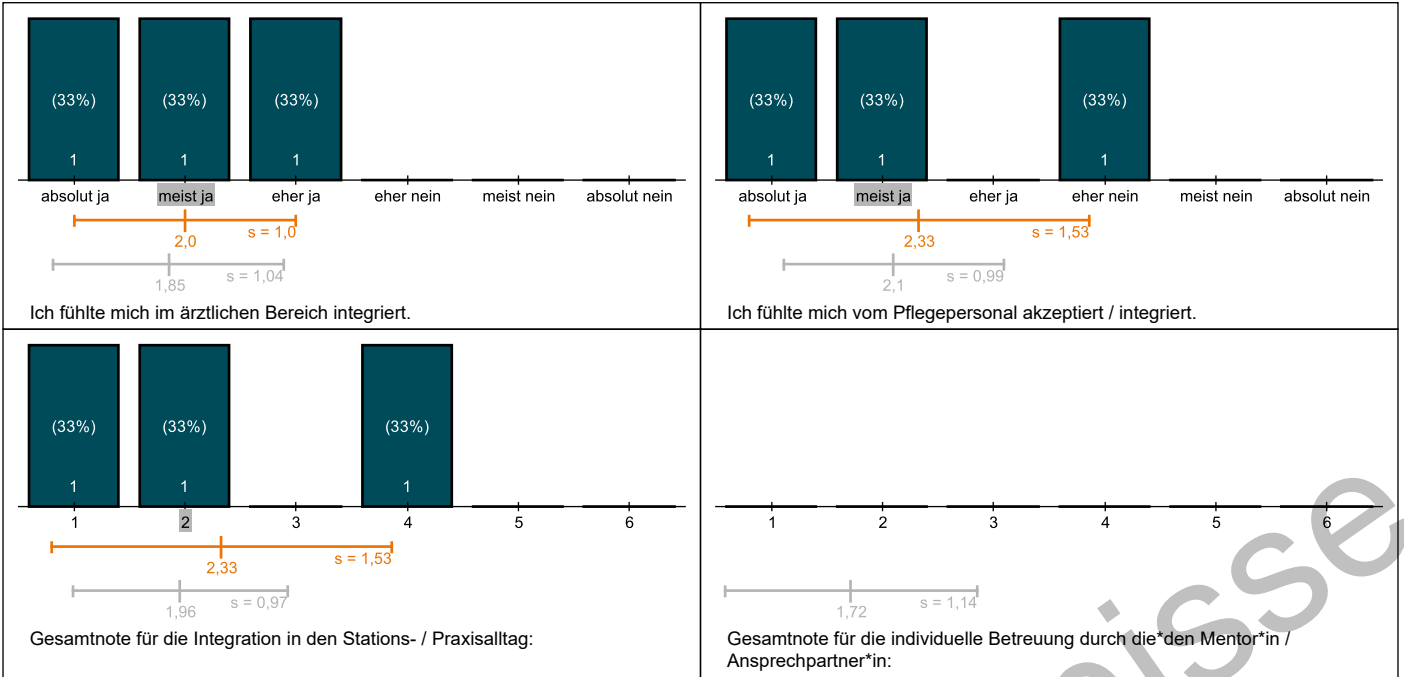
Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 3 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

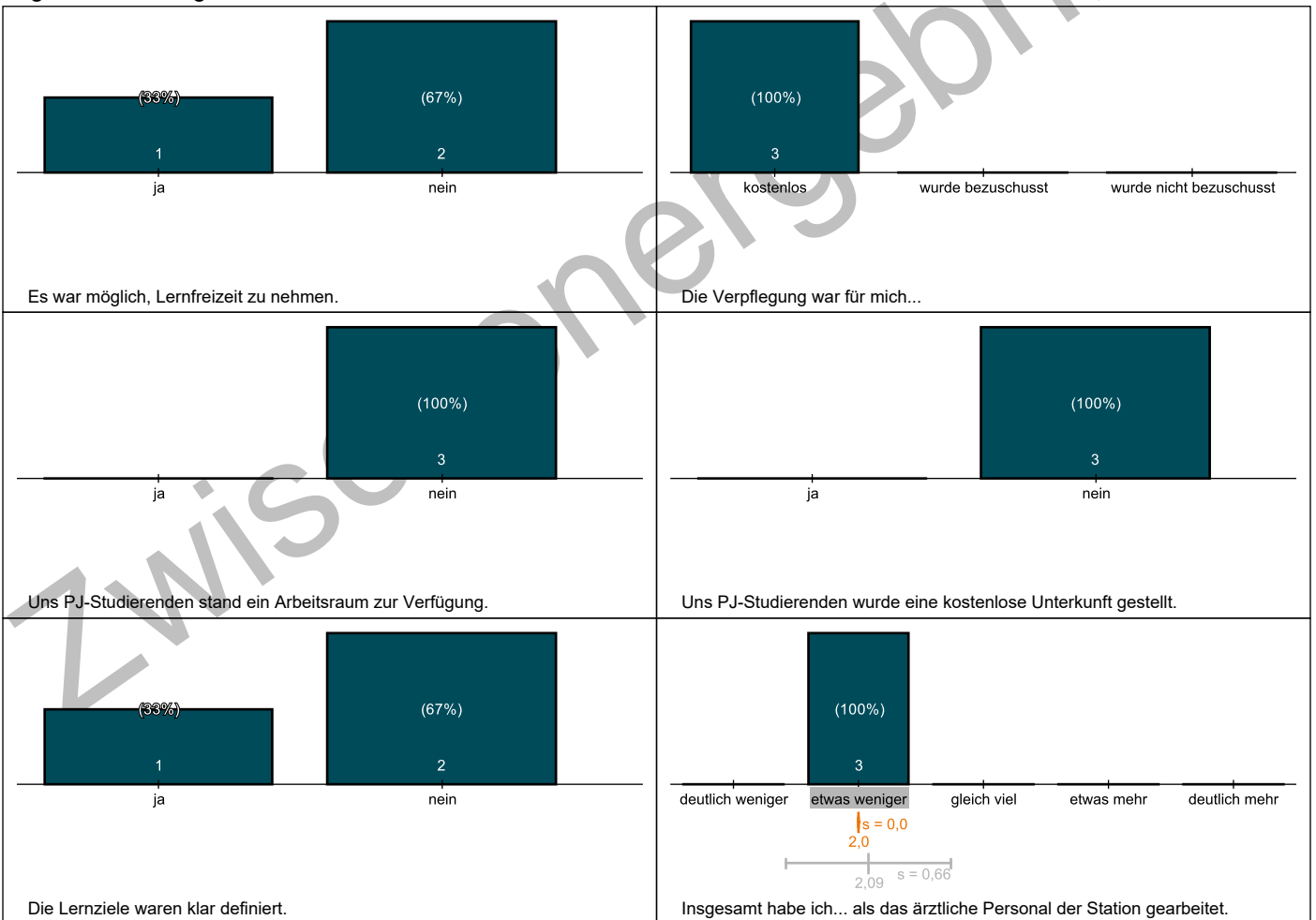


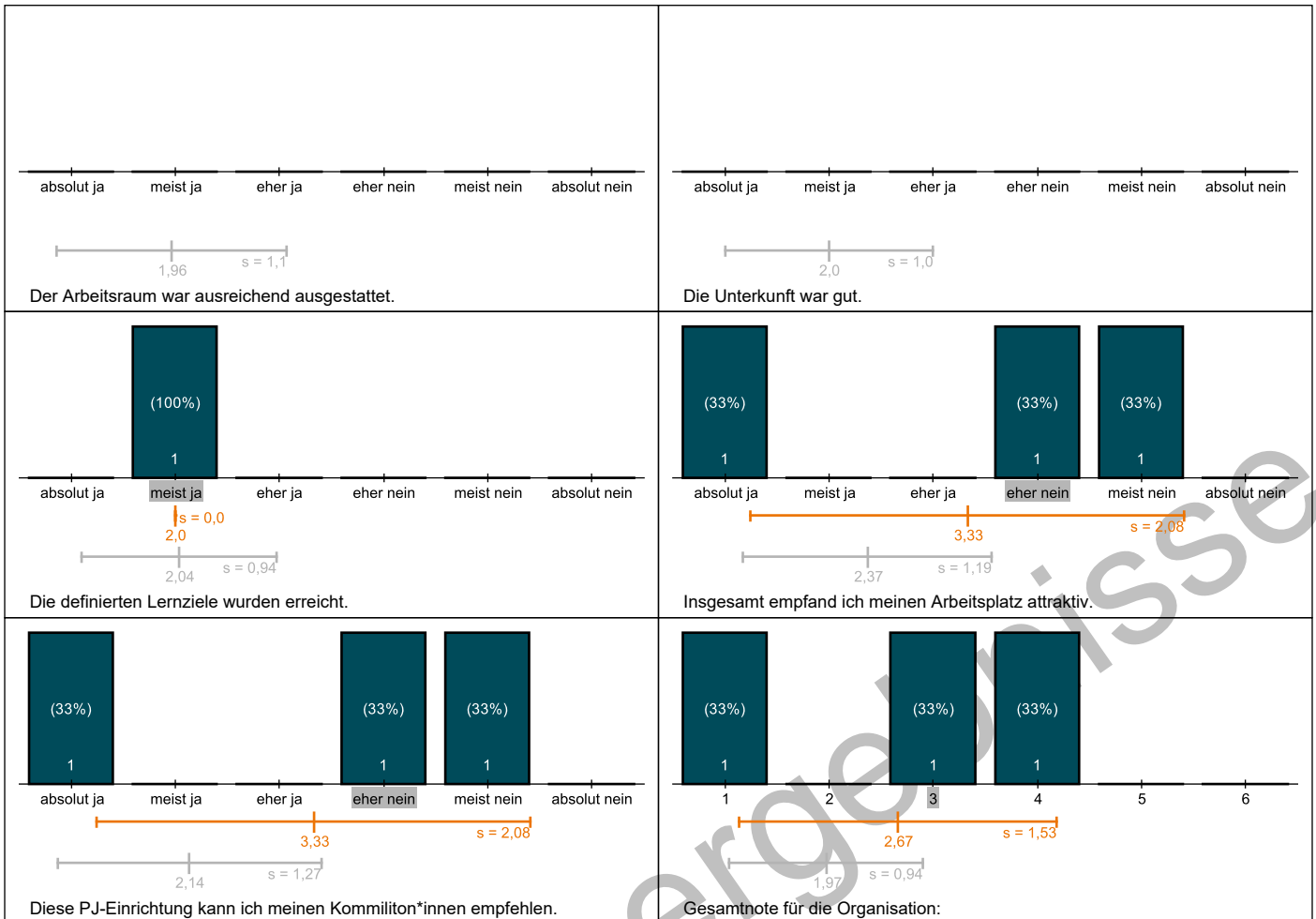
Praktische Ausbildung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

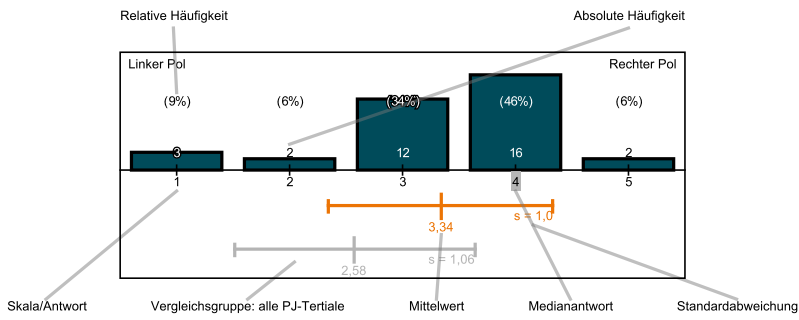
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Sehr gut waren die regelmäßigen Prüfungssimulationen beim Chefarzt. Diese sollten einmal wöchentlich beibehalten werden. Man fühlt sich dadurch sehr gut vorbereitet und diese sind nochmal viel besser als einfach nur PJ-Seminar.
Sehr gute Begrüßung mit Führung durchs Krankenhaus durch die Oberärztin. Man fühlte sich willkommen und hatte immer das Gefühl jemanden Ansprechen zu können bei Fragen oder Problemen.
Die Einteilung auf der Intensivstation und Notaufnahme. Am besten beides auch 4 Wochen.
Die gute und unkomplizierte Organisation von Spind/Computer-Zugang/Personalabteilung.
PJ-Tag
- -seit die neuen Chefarzte und Oberärzte da sind (Gastroenterologie, Intensivmedizin, Notaufnahme) deutlich bessere und regelmäßige Seminare und Lehre allgemein
- PJ Vergütung von immerhin 400€ plus 50€ Fahrtkostenzuschuss
- Rotation in die Funktion und auf die Intensivstation wird ermöglicht
- es gibt einen Blutabnahme-Dienst auf Station

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- -die allgemeine Organisation des Krankenhauses ist ziemlich unstrukturiert und unübersichtlich: kaum feste Standards/ Abläufe, kompliziertes und unübersichtliches PC-System...
- es sollte eigene Telefone für die PJler geben
- es sollte mehr Arbeitsplätze für PJler/ Ärzte geben. aus Mangel an Arbeitsplätzen wurde man als PJler tw daran gehindert, die "eigenen" Patienten weiter zu betreuen, da man einfach keine Anmeldungen oder Telefonate tätigen oder Arztbriefe schreiben konnte.
- es sollte zumindest ab und an ein Studientag ermöglicht werden. Durch das tägliche Pendeln bleibt quasi keine Zeit zum Eigenstudium
- Gerne ein PJ-Telefon, Arbeitsplatz für PJler, Einteilung auf Intensiv mind.4 Wochen und nicht nur 3 Wochen, vielleicht noch Unterricht am Patientenbett einmal wöchentlich zur Übung von Untersuchung mit Feedback.

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de

Zwischenergebnisse